

Integration | Integrationsstelle profitiert von SMZ

Neue Strukturen, gewohnter Einsatz



Engagiertes Team. Die Integrationsbeauftragten von links: Claudio Grichting, Milo Karrer, Patricia Zuber (Teamleiterin), Damian Volken, Daniela Zenklusen Jossen. FOTO WB

OBERWALLIS/BRIG-GLIS | Die Regionale Integrationsstelle Oberwallis befindet sich in einem «Übergangsjahr». Gestern wurde sie vorgestellt.

Im Moment dreht sich vieles um Fussball. Die Schweizer Nati wird gerne als Paradebeispiel für eine gelungene Integration angeführt. Zu Recht: Trainiert von einem Deutschen, wird die aus vielen sogenannten Secondos zusammengesetzte Equipe von vielen Experten als eine der besten Schweizer Nationalmannschaften eingeschätzt, die es je gegeben habe. Auch die Verantwortlichen der Regionalen Integrationsstelle Oberwallis, kurz RIO genannt (und diesmal ohne Anspielung auf die WM in Brasilien), betonten gestern in den neuen Räumlichkeiten des Standorts Brig-Glis die Wichtigkeit einer erfolgreichen Integration. 70 000 Ausländer/innen leben im Wallis, machte Willy Loretan, der Geschäfts-

leiter des Sozialmedizinischen Zentrums Oberwallis (SMZO), bei seiner Ansprache deutlich. Und auch hier wieder der Fussball: Wenn man die im Wallis lebenden Kroaten und Brasilianer zusammenzähle, so Loretan, fiebern am kommenden Donnerstag beim Eröffnungsspiel der WM rund 1200 Menschen vom Wallis aus mit den Teams mit.

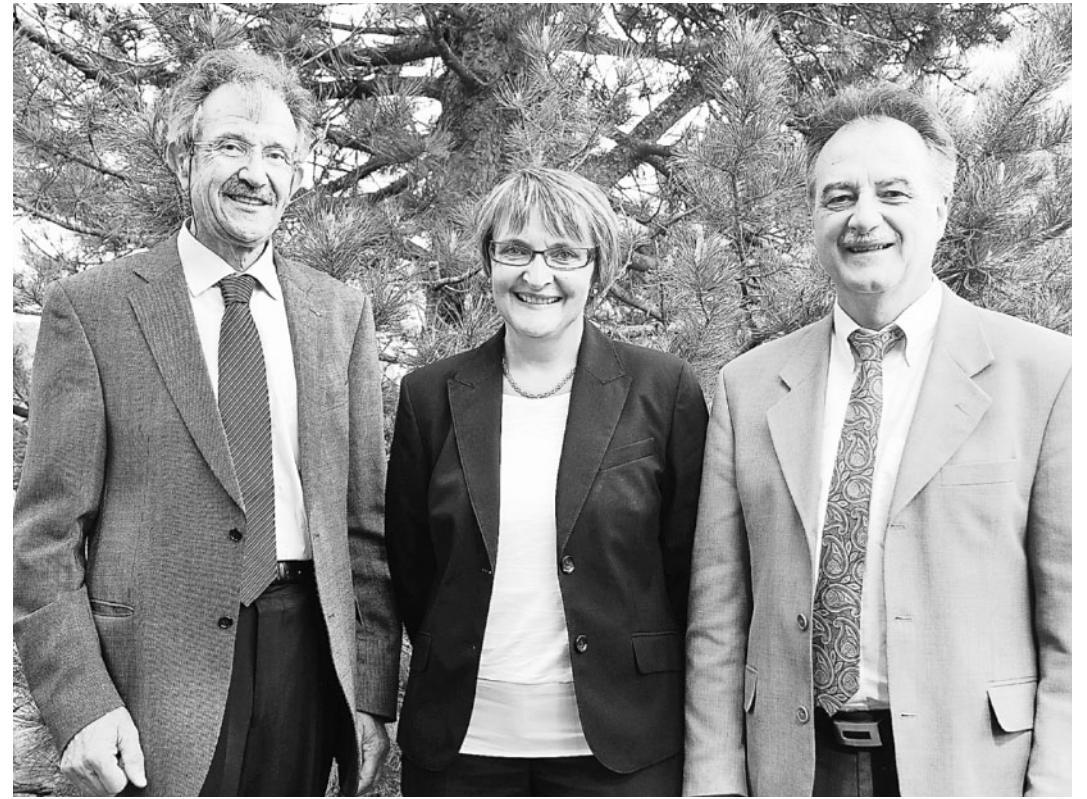
Langer Prozess

Loretan fand noch eine weitere Allegorie, um die Struktur zu beschreiben, in der sich die RIO nun befindet. Das Sozialmedizinische Zentrum, wo die Integrationsstelle seit Anfang 2014 integriert ist, sei für diese «ein Heimathafen». Man könne von bereits vorhandenen Strukturen profitieren. Der Weg dahin sei aber ein langer gewesen, räumt Loretan ein, der «nicht einfache Prozess» dauerte vom Frühling letzten Jahres bis Ende 2013. Auch Paul Otto Arnold, der als Projektleiter dafür ver-

antwortlich ist, dass die RIO ab 2014 ins Kantonale Integrationsprogramm (KIP) eingebettet wurde, sprach von vielen Veränderungen, die für die Beteiligten nicht immer einfach gewesen seien und auch in Zukunft viel Einsatz verlangen werden. «Wir befinden uns in einem Übergangsjahr», so Arnold zu den geladenen Gästen. Es gehe darum, den Migranten mit geeigneten Strukturen zu helfen, dabei sollen auch die regionalen Unterschiede berücksichtigt werden. Ein anerkannter Flüchtling beispielsweise muss im Mattertal anders beraten werden, als in den Agglomerations-Gemeinden im Talgrund. Unabhängig von den regionalen Herausforderungen der Integration und den neuen Strukturen betonten die Verantwortlichen gestern auch den Willen der Migranten selbst, sich integrieren zu wollen. Ein gutes Beispiel dafür liefern unter anderem die Shaqiris, Behramis und Mehmedis. dab

In eigener Sache | GV des Oberwalliser Pressevereins

175 Jahre WB wirft Schatten voraus



Den WB im Auge. Heinrich von Roten, Präsident der Oberwalliser Presseverein AG, Vizepräsidentin Beatrice Meichtry und Marcel Mangisch, Präsident des Presserates (von links). FOTO WB

RECKINGEN | Der «Walliser Bote» wird nächstes Jahr 175-jährig. Dieses kommende Jubiläum der Oberwalliser Tageszeitung war eines der Themen an der GV des Pressevereins.

Wichtige Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: So feiert das Wallis nächstes Jahr bekanntlich die 200-jährige Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft. Weniger bekannt ist, dass der «Walliser Bote» 2015 ebenfalls Grund zum Feiern hat. Er blickt dann auf sein 175-jähriges Bestehen zurück. Dieses Jubiläum soll aus Sicht von Verlag, Redaktion und der Oberwalliser Presseverein AG, die den Titel des «Walliser Boten» besitzt, gebührend gefeiert werden. Erste Meinungen dazu wurden an der kürzlich im Gemeindehaus von Reckingen durchgeführten Generalversammlung ausgetauscht. Es stehen verschiedene Ideen vor

der Umsetzung. Kunden und Partner des «Walliser Boten» sollen davon ebenso profitieren können wie die Leserinnen und Leser. Der Oberwalliser Presseverein wird die geplanten Aktivitäten und Festivitäten aktiv unterstützen. Die JubiläumsgV wird nächstes Jahr in Brig stattfinden.

Eine respektable Lokalzeitung

Die von Präsident Heinrich von Roten geleitete Generalversammlung diente abgesehen von den ordentlichen Traktanden dazu, die Rechenschaftsberichte von Verlag, Redaktion und Presserat abzunehmen. Dr. Beat Lauber informierte als Delegierter des Verwaltungsrates der Mengis Medien AG über den Geschäftsverlauf der WB-Herausgeberin. Grundtenor: Die grossen Herausforderungen in der Medienbranche sind dazu da, gemeistert zu werden. Dr. Marcel Mangisch konnte als Präsident des Presserates von

einem ruhigen Jahr berichten. Die anstehenden Geschäfte wurden in einer Sitzung abgearbeitet. WB-Chefredaktor Thomas Rieder bezog seinen Rechenschaftsbericht auf die Arbeit, Veränderungen und Pläne in der Redaktion. Den WB-Machern wurde attestiert, eine respektable Lokalzeitung herauszugeben. Es ist das Ziel von Verlag und Redaktion, dem Anspruch der Leserschaft weiterhin bestmöglich gerecht zu werden. Dieses Vorhaben wurde bereits an der vorgängigen Verwaltungsratssitzung bekräftigt.

Nach der GV fand eine kulturhistorische Führung durch Reckingen statt. Dabei konnten die Aktionäre die ehemalige Glockengiesserei der Familie Walpen besichtigen. Verantwortlich für das Rahmenprogramm, das mit einem Kolatz seinen Abschluss fand, war Gemeindepräsident und Presseverein-Verwaltungsrat Norbert Carlen. | wb

BANKENWELT

Engagiert für den Nachwuchs – Anpfiff für Schüler und junge Sportler



Die Credit Suisse unterstützt durch ihre Sponsoring-Projekte eine Vielzahl von nationalen und internationalen Engagements in den Bereichen Kultur und Sport. Dabei steht die Förderung junger Talente und der Kulturaustausch im Vordergrund.

Auch bei den Sponsoring-Engagements legt die Credit Suisse Wert darauf, Persönlichkeiten und Institutionen zu fördern, die unsere Werte – wie das Streben nach Topleistungen und nachhaltigem Erfolg – teilen. Bestes Beispiel hierfür ist die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Tennisspieler Roger Federer und seiner Stiftung.

Roger Federer Foundation
Seit 2009 pflegt die Credit Suisse eine Partnerschaft mit Roger Federer und des-

sen Stiftung, in die jährlich USD 1 Million fliesst. Die Roger Federer Foundation (RFF) fördert in Afrika Schulbildung, Sport und Spiel. Die finanzielle Unterstützung der RFF durch die Credit Suisse ermöglichte die Lancierung einer Initiative zur Förderung der frühkindlichen Bildung in Malawi. Dort sollen in Zusammenarbeit mit der nicht staatlichen Organisation «ActionAid» Malawi im Rahmen einer zehnjährigen Initiative über 50 000 Kinder besser auf den Schulbeginn vorbereitet werden.

Unsere Bank bietet ihren Kunden und der breiten Öffentlichkeit die Gelegenheit, die kulturellen oder sportlichen Leistungen der verschiedenen Partner an zahlreichen Anlässen persönlich mitzuerleben. Solche Partnerschaften erlauben es nicht nur, die Beziehungen zu bestehenden und neuen Kunden zu vertiefen und weiter auszubauen – damit bieten wir auch eine Plattform, um unsere Partner kennenzulernen.

Engagiert für den Schweizer Fussball

Die Credit Suisse ist seit 1993 stolzer Hauptsponsor des Schweizerischen Fuss-

ballverbandes (SFV) und Partner aller U- und A-Nationalteams sowohl der Frauen als auch der Männer.

Durch ihr Engagement trägt die Credit Suisse wesentlich dazu bei, gute Rahmenbedingungen für den Fussball zu schaffen und auf allen Stufen sportliche Höchstleistungen zu ermöglichen. Dabei ist der Bank die Nachwuchsförderung ein besonderes Anliegen. So fliessen die Hälfte der Unterstützungsbeiträge gezielt in die Förderung des fussballerischen Nachwuchses.

Fussball verbindet

Fussball bietet einzigartige emotionale Erlebnisse und verbindet Menschen über sämtliche Bevölkerungsschichten hinweg. Darüber hinaus verkörpert das Aushängeschild des Schweizerischen Fussballverbandes, das A-Nationalteam, hohe Leistungsbereitschaft, Teamwork und Identifikation mit der Schweiz, alles Werte, mit denen sich die Credit Suisse identifiziert.

Die Höhepunkte

Die bisherigen Höhepunkte dieser langjährigen Partnerschaft sind der Weltmeister-

titel des Schweizer U-17-Teams im Jahre 2009, der Vize-Europameister-Titel des U-21-Teams in Dänemark 2011 sowie die je drei Teilnahmen an Europa- und Weltmeisterschaften der A-Nationalmannschaft. Eine beeindruckende und in der Geschichte des Schweizer Fussballs noch nie dagewesene Erfolgsserie. Hier zeigt sich, dass konsequente Auf- und Ausbaubarbeit, wie sie die Credit Suisse bei ihrem Engagements verfolgt, nachhaltige Wirkung erzielt.

Und jetzt hat sich unsere Nationalmannschaft bravourös für die Teilnahme in Brasilien qualifiziert und wir alle sind Teil davon. Denn die Unterstützung der Fans ist für den Sieg genauso wichtig wie der sportliche Einsatz des Teams. Mit Ecuador, Frankreich und Honduras trifft unsere Mannschaft in der Gruppenphase auf drei spielstarke Gegner. Auch hier gilt es aktive Unterstützung zu zeigen und uns so in die Achtelfinals zu schies-

Weitere interessante Infos über «National Team Insights» und die «Fans Corner Gal-

lery» finden Sie auf unserer WM-Page unter:
www.credit-suisse.com/fussball

Hopp Schwiiz!



Reinhard Heynen
Credit Suisse AG
Vice President
Privatkundenteam Brig
027 922 91 50